

„Sonnyboy“ Helmut Weider wird heute 90 Jahre alt

Ehrenvorsitzender des Kreisbauernverbands Main-Kinzig hat sich auch als engagierter Kommunalpolitiker einen Namen gemacht

Von Burkhard Kornherr

Main-Kinzig-Kreis. Der Ehrenvorsitzender des Kreisbauernverbands Main-Kinzig und engagierte Kommunalpolitiker Helmut Weider aus Nidderau-Ostheim feiert heute seinen 90. Geburtstag. Dass er so alt geworden ist, führt der Jubilar darauf zurück, dass er immer sehr fleißig und engagiert gewesen sei. Er habe sich gerne für die Interessen der Menschen eingesetzt. Hinzu komme eine positive Lebenseinstellung, die ihn immer nach vorne blicken lasse. „Mir macht das Leben einfach Freude“, sagt Weider. Sein Engagement ist vielfältig und hat dem „Sonnyboy“, wie er von vielen Lebensgefährten gerne genannt wird, im gesamten Kreis einen hohen Bekanntheitsgrad eingebracht.

Der Kreisbauernverband würdigt den Jubilar in einer Mitteilung als „herausragenden Vertreter der Landwirtschaft im Main-Kinzig-Kreis“, der bereits mit 14 Jahren den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern übernommen hat, nachdem sein Vater schwerverletzt aus dem Krieg zurückgekommen war.

Nach seiner Heirat zog der aus Windeck stammende Weider nach Ostheim und bewirtschaftete mit seiner Frau Gisela gleich zwei Bauernhöfe in den beiden Kommunen, die damals noch selbstständig waren. 23 Jahre lang war er Vorsitzender des Kreisbauernverbands Hanau und von 1990 bis zum 72. Lebensjahr Geschäftsführer von Land und Forst-Immobilien, einer Tochtergesellschaft des Hessischen Bauernverbands. Der Jubilar hatte

vielen Ehrenämter in den Gremien des Orts-, Kreis- und Landesbauernverbands, in der Selbstverwaltung bei der früheren Moba-Molkelei, der landwirtschaftlichen Sozialversicherung sowie der Wetterauer Zuckerrübenbauer inne. Noch heute ist er Ehrenvorsitzender des Vereins für Landwirtschaftliche Fortbildung Hanau. Er nimmt an den Vorstandssitzungen teil, ist stets freundlich, zielorientiert, gradlinig und treibt die jüngeren Vorstandsmitglieder an, heißt es in einer Mitteilung des Kreisbauernverbands.

Für Helmut Weider ist der bäuerliche Familienbetrieb auch heute noch die Seele der Landwirtschaft. Gerne erinnert er sich an die großen Demonstrationen für diese Zielsetzung und für gerechte Preise. Heute sei der Mansholt-Plan der 60er-Jahre bedauerlicherweise aufgegangen. Unter dem Motto „Wachsen oder Weichen“ hatte der damalige Agrarkommissar gefordert, dass es in der Landwirtschaft größere Wirtschaftseinheiten geben müsse. Daran, das dies eingetretene sei, habe die Politik wesentlichen Anteil. Die Auswirkungen seien aktuell auch bei den Corona-Hotspots in den großen Schlachthöfen zu sehen. Auch der Hanauer Schlachthof musste wegen Unrentabilität und einer Investition von einer Million Mark 1988 geschlossen werden.

Der Jubilar zeigte ein herausragendes politisches Engagement als Kommunalpolitiker, meist ehrenamtlich, aber zwischen 1984 und 1990 auch hauptamtlich als Stadtrat in Nidderau, was die Aufgabe seines bäuerlichen Hofes mit sich brachte, weil auch die beiden Tochter die Landwirtschaft nicht weiter-



Helmut Weider. FOTO: KORNHERR

führen wollten. Weider war Gründer und Vorstandsmitglied der CDU Ostheim, Vorstandsmitglied der CDU in Nidderau, im Altkreis Hanau und später im Main-Kinzig-Kreis, wo er über zwei Jahrzehnte für die Kasse verantwortlich zeichnete. Die CDU sieht er immer noch als staatstragende Partei, obwohl er glaubt, dass sie einen Stimmenanteil von fast 50 Prozent nicht mehr erreichen werde. Er ist aber froh darüber, dass die CDU in Zeiten von Corona so viel Zustimmung erfährt. Dies führt er darauf zurück, dass die Menschen in schwierigen Zeiten Führung wollten, was durch die große Koalition und insbesondere Angela Merkel gewährleistet sei. Auch für die SPD erhofft er sich weitere Stimmengewinne, da auch sie dazu beitrage, „dass unser Land gut durch die Krise geführt wird“. Auf

keinen Fall wünscht sich der Jubilar wieder Zeiten wie in der Weimarer Republik, mit vielen Parteien, die zum Untergang der Republik beigetragen hätten.

Hubert Müller, Ehrenvorsitzender der CDU Main-Kinzig und langjähriger Weggefährte, bezeichnet das Wirken von Helmut Weider als außergewöhnlich: „Helmut Weider war immer da, wenn er gebraucht wurde, bei Wind und Wetter, ob es stürmte oder schneite. Er ist mir und vielen anderen ein sehr guter Freund.“ Weider hat sich auch noch in anderen Funktionen gesellschaftlich engagiert: über 30 Jahre als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht und fast zehn Jahre am Verwaltungsgericht in Frankfurt sowie über zehn Jahre am Verwaltungsgerichtshof in Kassel, außerdem in der Sängervereinigung Ostheim und im Kirchenvorstand der evangelische Kirchengemeinde und als Mitglied der Kreissynode der evangelischen Kirche Hanau-Land.

Für sein ehrenamtliches Engagement hat er nicht weniger als 28 Ehrungen erhalten, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Ehrenplakette in Silber des Hessischen Landwirtschaftsministers, die Goldene Ehrennadel des Hessischen Bauernverbands, die Kanzlermedaille der CDU Deutschlands, den Ehrenbrief des Landes Hessen und die Ehrenurkunde des Main-Kinzig-Kreises für mehr als 30-jähriges Wirken in den Kreiskörperschaften.

Im vergangenen Jahr feierte Helmut Weider mit seiner Ehefrau Gisela Eisener Hochzeit. 65 gemeinsame Jahre sind eine Selteneheit. In Gesprächen weist der Jubilar immer darauf hin, dass seine Aktivita-

ten nur möglich gewesen seien, weil ihm seine Frau stets den Rücken freigehalten habe. Das Paar lernte sich 1950 auf der Kirmes in Ostheim kennen. 1954 wurde geheiratet, zwei Töchter sind aus der Ehe hervorgegangen. Helmut Weider und seine Frau erfreuen sich heute besonders an den drei Enkelkindern. Bei relativ guter Gesundheit verbringen sie ihren Ruhestand. Gisela Weider macht den Haushalt, er den Garten. „Fit halten wir uns mit Lesen von Zeitungen, Fernsehen und Kontakten zu Freunden, Verwandten und Bekannten“, sagt Helmut Weider.

Natürlich wird der 90. Geburtstag gefeiert, allerdings nicht so groß wie der 50. Geburtstag, von dem heute noch viele der rund 700 Gäste berichten, die damals beim Scheunenfest an den Borngrärten in Nidderau zugegen waren. Familie und Freunde sind in das örtliche Restaurant „Hessenschmaus“ geladen. Dort wird sicherlich auch die eine oder andere Anekdote aus Helmut Weiders Leben erzählt. Seine Memoiren hat er bereits vor 15 Jahren niedergeschrieben. Darin hat er die geschichtlichen und politischen Ereignisse und Veränderungen in Deutschland einfließen lassen, die sein Leben, Denken und Handeln wesentlich beeinflusst haben. Zudem verfügt er über eine eigene Homepage (www.helmutweider.de). Dort wird der 90. Geburtstag eines gebührenden Eintrag erhalten.

Für die Zukunft wünscht sich der Jubilar noch viele gemeinsame Jahre mit seiner Frau im Haus in Ostheim. „Und ich hoffe, dass das Interesse an der Politik in der Region noch lange erhalten bleibt.“